

Einleitung Gemäss Limita (Fachstelle für Prävention sexueller Ausbeutung) beinhalten Schutzkonzepte die verbindliche Festlegung von Standards für Risikosituationen – insbesondere in Bezug auf Nähe und Distanz, Rollenklarheit und Transparenz.
(Quelle: Limita, Schutzkonzepte)

Ausgangslage Solche Risikosituationen treten im Schulalltag (insbesondere im Kindergarten) bei pflegerischen Handlungen, wie beim Wickeln oder Helfen beim Toilettengang auf. Wickelsituationen sind zeitintensiv, erfordern hohe körperliche Nähe und finden meist ohne Schutzkonzepte, wie bspw. dem Vier-Augen-Prinzip oder der nötigen Infrastruktur statt. Ausserdem stellt sie die Lehrperson und auch das Kind vor einen massiven Rollenkonflikt, da das Wickeln eines vierjährigen Kindes in seine Persönlichkeitsrechte (Schutz der Intimsphäre) eingreift.

- Unsere Forderungen**
- ▶ Lehrpersonen wickeln grundsätzlich keine Kinder. Als Lehrpersonen haben wir eine pädagogische Rolle und keine pflegerische.
 - ▶ Kinder sind ab Kindergarten grundsätzlich in der Lage, selbständig auf die Toilette zu gehen und sich zu säubern. Lehrpersonen unterstützen maximal mit mündlicher Anleitung, der Handreichung von Toilettenpapier, Feuchttüchern oder dem Öffnen und Schliessen der Hose.
 - ▶ Ist das Tragen von Windeln medizinisch indiziert, erarbeitet die Schule ein Schutzkonzept. In diesem Fall braucht es klare Regeln, um Übergriffigkeit zu verhindern und die Lehrperson, sowie das Kind zu schützen.

Weitere Informationen und Rückfragen Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV
Ohmstrasse 14
8050 Zürich
Tel. 044 317 20 50
sekretariat@zlv.ch
www.zlv.ch